

SWISSCHAM

VERBAND SCHWEIZERISCHER AUSSENWIRTSCHAFTSKAMMERN
ASSOCIATION OF SWISS FOREIGN TRADE CHAMBERS

PROTOKOLL

**SwissCham Generalversammlung 2012
vom 5. Mai 2012, Beau Rivage Hotel, Neuenburg**

***Protokoll erstellt durch:
Barbara Möckli-Schneider***

Traktanden

1. Genehmigung des Protokolls der GV 2011
2. Jahresbericht 2011
 2. a. Jahresbericht der Präsidentin
 2. b. Wirkungen des Code of Conduct
 2. c. Wirkungen der Vereinbarung der Osec mit den Kantonalen Handelskammern auf die Tätigkeit der SwissCham
3. Jahresrechnung 2011
4. Revisionsbericht
5. Entlastung des Präsidiums und des Vorstandes
6. Festsetzung der Mitgliederbeiträge
 6. a. Aufteilung nach Kammergrösse
7. Aktivitäten und Budget 2012
8. Mitgliedschaft
 8. a. Austritte: **Vollmitglied:**
Handelskammer Schweiz-Ungarn, Thalwil
Korrespondierendes Mitglied:
Dänisch-Schweizerische Handelskammer, Bonstetten
 8. b. Beitritte: **Vollmitglied:**
Swiss Business Council, United Arab Emirates
Korrespondierendes Mitglied:
The Swiss-African Business Circle (SABC)
9. Wahlen in den Vorstand
 9. a. Rücktritt:
 9. b. Wiederwahl: 2. Amtsperiode: Georg C. Umbricht und Alexander Hornickel
 9. c. Neuwahl: Urs Weber, Generalsekretär, Handelskammer Schweiz-Österreich und Liechtenstein
 9. d. Wahl der Revisionsstelle: Züllig & Partner Treuhand AG, Baar
10. GV 2013 (Ort: Basel, Verantwortlichkeit, Termindiskussion, Konsultativabstimmung)
11. Varia

Begrüssung

Die Präsidentin, Jacqueline Keefer, eröffnet die 77. ordentliche Generalversammlung der SwissCham um 09.05 Uhr und begrüsst die anwesenden Mitglieder.

Sie stellt fest, dass die Generalversammlung ordnungsgemäss am 30. März 2012 einberufen wurde und keine schriftlichen Anträge eingegangen sind. Von den insgesamt 35 Vollmitgliedern und den 17 Korrespondierenden Mitgliedern sind 24 Vollmitglieder und zwei Korrespondierende Mitglieder anwesend. Somit ist die Versammlung beschlussfähig.

Die Präsidentin bestimmt Gabriel Taus als Stimmzähler. Stimmkarten wurden zusammen mit den Tagungsunterlagen verteilt. Weiter bittet die Präsidentin Herr Reginald Dumont du Voitel, des Schweizerisch-Deutscher Wirtschaftsclub e.V. Frankfurt am Main, im Traktandenpunkt 5 die Entlastung des Vorstandes vorzunehmen.

Die Traktandenliste ist den Mitgliedern statutengerecht mit der Einladung zur GV am 30. März 2012 zugestellt worden und wird ohne Änderungswünsche einstimmig genehmigt.

1. Protokoll der Generalversammlung 2011

Das Protokoll der Generalversammlung 2011 wurde am 12. Juni 2011 per E-Mail an die Mitglieder versendet und auf der Webseite der SwissCham zur Einsicht aufgeschaltet. Zudem wurde es nochmals am 30. März 2012 zusammen mit der Traktandenliste und der Einladung zur GV 2012 an alle Mitglieder zugestellt und an der GV am 5. Mai 2012 in den Unterlagen abgegeben. Das Protokoll der GV vom 7. Mai 2011 in Mailand wird einstimmig genehmigt. Ein Dank geht an die Protokollführerin.

2. Jahresbericht 2011

2. a. Jahresbericht der Präsidentin

Die Präsidentin verzichtet auf die vollständige Vorlesung ihres Jahresberichts; dieser wurde zusammen mit der Traktandenliste und der Einladung zur GV am 30. März 2012 an die Mitglieder zugestellt und zusätzlich mit den Unterlagen der GV am 5. Mai 2012 in Neuenburg an jeden Teilnehmer abgegeben.

Die Präsidentin verweist auf einige Punkte im Jahresbericht und erwähnt, dass sich der Vorstand nach der Jahrestagung im vergangenen Jahr vor allem mit der aktiven Teilnahme zur Ausgestaltung des Exportförderungsgesetzes befasst hat, welches im Herbst 2011 im Parlament zur Diskussion stand. Unser Hauptanliegen war es, dass die vom Bund für die Exportförderung zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel nicht nur an die OSEC gehen und von dieser nach eigenem Ermessen verteilt werden, sondern auch dritten Organisationen direkt zugänglich gemacht werden. Dazu war es notwendig, die Dienstleistungen unserer Mitglieder zu kennen, in einer Matrix zu erfassen und zu klassifizieren.

Der Vorstand hat sich im vergangenen Jahr zu vier Sitzungen getroffen. Darüber hinaus fanden weitere Besprechungen per Telefonkonferenz und in kleineren Arbeitskreisen statt.

Weiter hatte sich der Vorstand das Ziel gesetzt, den Dialog mit den Organisationen des Bundes und ihm nahestehenden Organisationen (Bundesrat, Parlament, SECO, OSEC) sowie mit privaten Organisationen, die in der Aussenwirtschaftsförderung aktiv sind (economiesuisse, SIHK, Swiss Export, etc.), zu vertiefen.

Im Oktober erschien das Magazin SwissTrade im Schweizer Wirtschaftsmagazin „BILANZ“ und wurde an alle Mitglieder, Partnerorganisationen, Parlamentarier, verschiedenen Swiss Lounges auf der Welt und den Swiss Business Hub's zur Distribution zugestellt. Mit diesem Magazin konnten wir wieder einmal mehr die Aktivitäten der Handelskammern einer noch grösseren Zielgruppe präsentieren. Ein herzlicher Dank geht an Alexander Hornickel, welcher auf eigenes Risiko dieses Magazin produziert hat sowie an alle Mitglieder, die in irgendeiner Form, sei es mit Inseraten oder Artikeln, zum guten Gelingen dieser Ausgabe beigetragen haben.

Anfangs April erschien unser erster Newsletter im 2012 und wir hoffen, dass dieser Ihnen einen kurzen Einblick in die Aktivitäten des Vorstandes verschaffte.

2. b. Wirkungen des Code of Conduct

Die Präsidentin erwähnt, dass dieser Antrag von Peter Wolfensberger, Swiss Chamber of Commerce in Latvia (SCCL), eingereicht und der Code of Conduct „Intensivierung der Zusammenarbeit mit der OSEC“ im Workshop vom 4. Mai 2012 ausführlich erklärt und diskutiert wurde. Nachdem keine weitere Wortmeldung folgt, geht die Präsidentin auf den nächsten Traktandenpunkt ein, welcher ebenfalls als Antrag von Peter Wolfensberger, Swiss Chamber of Commerce in Latvia (SCCL), gestellt wurde.

2. c. Wirkungen der Vereinbarung der Osec mit den Kantonalen Handelskammern auf die Tätigkeit der SwissCham

Die Präsidentin erwähnt, dass uns der detaillierte Inhalt dieser Vereinbarung nicht bekannt ist. Gemäss L. Albertoni, Präsident der IHK's, sind die IHK's bereit auch mit den Aussenwirtschaftskammern der SwissCham enger zusammenzuarbeiten. Anlässe können auf den Webseiten der IHK's auf Wunsch ausgeschrieben werden. Die SwissCham Mitglieder müssen direkt auf die einzelnen Kantonalen Handelskammern mit ihren Anliegen zugehen.

Nachdem keine weiteren Fragen/Wortmeldungen vorliegen, wird der Jahresbericht ohne Gegenstimme genehmigt.

3. Jahresrechnung 2011

Die Präsidentin übergibt das Wort dem neuen Treasurer Gabriel Taus, Vorstandsmitglied SwissCham. Die Jahresrechnung wurde den Mitgliedern mit der Einladung zur GV am 30. März 2012 zugestellt. Da keine schriftlichen Fragen eingegangen sind, geht der Treasurer direkt auf die verschiedenen Posten der Jahresrechnung 2011 ein. In der Bilanz per 31.12.2011 sind noch Forderungen über CHF 14'943.80 offen. Der Treasurer bittet die Mitglieder ihre SwissCham Mitgliederbeiträge jeweils per Mitte Dezember eines Geschäftsjahres zu begleichen. Die Bilanz weist ein Umlaufvermögen von CHF 246'098.34 aus und Fremdkapital von CHF 60'757.91. Das Vereinsvermögen betrug per 31. Dezember 2011 CHF 182'247.22 und die totalen Passiven CHF 246'098.34. Dies ergibt einen Jahresgewinn von CHF 3'093.21.

Die Erfolgsrechnung weist per 31.12.2011 einen Aufwand von CHF 66'278.27 aus und einen Ertrag von CHF 69'371.48, woraus ein Jahresgewinn von CHF 3'093.21 resultiert.

Der Vorstand stellt den Antrag, den Jahresgewinn von CHF 3'093.21 auf die neue Rechnung vorzutragen.

Der Ausbildungsfonds weist per 31.12.2011 einen Betrag von CHF 39'070.00 auf. Der Ausbildungsfonds wurde 2011 von folgenden Kammern zu Aus- und Weiterbildungszwecken genutzt: Swedish Swiss Chamber of Commerce, Handelskammer Schweiz Brasilien, Handelskammer Schweiz Argentinien, Handelskammer Schweiz Tschechien und der Lateinamerikanische Handelskammer in der Schweiz. Weiter wurden die Ausbildung an der letzten GV in Mailand, das Inserat und die Versandkosten des Magazins SwissTrade diesem Fonds belastet. Der Treasurer ermutigt die einzelnen Kammern, Anträge einzureichen. Nach erfolgter Prüfung der Vollständigkeit dieser Anträge werden diese jeweils an den Vorstandssitzungen durch den Vorstand behandelt und genehmigt. Der Treasurer erkundigt sich, ob es noch Fragen zum Einreichen von Ausbildungsanträgen gibt.

Dorit Sallis-Probst, Latin American Chamber of Commerce in Switzerland (Latcam) und Joint Chambers of Commerce Switzerland-CIS (JCC), wirft die Frage auf, ob sich die Kriterien zur Mittelvergabe aus dem Ausbildungsfonds erweitern lassen, so dass auch die Kommunikation und Imagepflege (z.B. Redesign und Updates der Website, Druck von Publikationen) unterstützt werden. Die Präsidentin weist darauf hin, dass dies gemäss dem heutigen Reglement nicht möglich ist. Sie wird diese Frage mit der OSEC aufnehmen und bei der nächsten Vergabe eines Schulungsfonds versuchen, erweiterte Anforderungen, welche im heutigen Reglement nicht abgefasst sind, zu verhandeln. Die Präsidentin weist nochmals darauf hin, dass Anträge für Aus- und Weiterbildung frühzeitig beim Sekretariat schriftlich eingereicht werden müssen und nicht erst nach absolvierter Ausbildung.

Da keine weiteren Fragen zur Jahresrechnung bestehen, geht der Treasurer zum Revisionsbericht über.

4. Revisionsbericht

Gabriel Taus, Treasurer erwähnt, dass der Revisor Peter Züllig von der Revisionsstelle Züllig & Partner Treuhand AG leider nicht anwesend ist. Er erwähnt, dass die Revisionsstelle Züllig & Partner Treuhand AG die Buchhaltung und die vorliegende Jahresrechnung der SwissCham bestehend aus Bilanz und Erfolgsrechnung für das, am 31. Dezember 2011, abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft hat. Er erwähnt, dass die Revisionsstelle bestätigt, dass SwissCham die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllt und die Revision nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision am 28. März 2012 erfolgte. Gabriel Taus hält fest, dass die Revision für die SwissCham jeweils kostenlos gemacht wird.

Gabriel Taus erwähnt, dass die Revisionsstelle der Generalversammlung empfiehlt, die hier vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Nachdem keine weiteren Fragen zum Revisionsbericht gestellt werden, bedankt sich der Treasurer bei den Mitgliedern für das entgegengebrachte Vertrauen und schreitet zur Genehmigung der Jahresrechnung und des Revisionsberichts sowie der Gewinnverwendung.

Die Jahresrechnung, deren Gewinnverwendung und der Revisionsbericht werden einstimmig ohne Enthaltungen angenommen.

5. Entlastung des Präsidiums und des Vorstandes

Die Präsidentin übergibt das Wort Reginald Dumont du Voitel, Schweizerisch-Deutscher Wirtschaftsclub e.V. Frankfurt am Main. Dieser bittet die Mitglieder um Entlastung des Präsidiums und des Vorstandes, wie dies von der Revisionsstelle empfohlen wird.

Die Entlastung wird von den anwesenden Mitgliedern einstimmig unter Akklamation und ohne Enthaltungen erteilt.

6. Festsetzung der Mitgliederbeiträge

Die Präsidentin erwähnt, dass sich der Vorstand über die Höhe der Mitgliederbeiträge für Vollmitglieder und Korrespondierende Mitglieder unterhalten und beschlossen hat, diese für das Jahr 2012 nicht zu erhöhen.

Die Präsidentin unterbreitet den Antrag, die Mitgliederbeiträge für 2012 wie folgt zu belassen:

Vollmitglieder CHF 750.00

Korrespondierende Mitglieder CHF 400.00

Die Mitglieder stimmen dem Vorschlag für die Mitgliederbeiträge 2012 ohne Gegenstimme oder Enthaltung zu.

6. a. Aufteilung nach Kammergrösse

Die Präsidentin erwähnt, dass Bruno Kaspar, Swiss Baltic Chamber of Commerce in Lithuania, einen Antrag zur "Prüfung der Aufteilung der Mitgliederbeiträge nach Kammergrösse" gestellt hat, zu welchem sie sich wie folgt äussert: Dieser Antrag wurde im Vorstand an der letzten Sitzung intensiv diskutiert und es wurde entschieden, dass wir an der diesjährigen GV keinen Vorschlag präsentieren können. Für den Antrag "Prüfung der Aufteilung der Mitgliederbeiträge nach Kammergrösse" wird der Vorstand einen möglichen Vorschlag ausarbeiten und die Mitglieder darüber informieren. Die Präsidentin gibt zu bedenken, dass bei einer Staffelung des Mitgliederbeitrages nach Anzahl Mitgliedern grosse Kammern allenfalls aus der SwissCham austreten würden - bedingt durch sehr hohe Beiträge. Weiter können die Mitgliederbeiträge für kleinere Kammern nicht unter CHF 750 gesenkt werden, da sonst der Betrieb der SwissCham nicht mehr finanziert werden kann.

Daraufhin bemerkt Bruno Kaspar, Swiss Baltic Chamber of Commerce in Lithuania, dass er den Blickwinkel etwas erweitern will. Aufgrund früherer Protokolle und persönlicher Erfahrungen ist er der Meinung, dass die finanzielle Belastung für kleine Kammern im Ausland geradezu prohibitiv ist, denn neben den Mitgliederbeiträgen sind auch die Kosten für die Teilnahme an der Jahrestagung sowie die Reisekosten nicht zu vernachlässigen. Eine Möglichkeit für mehr Gerechtigkeit zu sorgen besteht in der geeigneten Auswahl des Veranstaltungsortes, insbesondere der Hotelunterkunft. Er hat zwar keinen fertig ausgearbeiteten Vorschlag, möchte aber eine entsprechende Diskussion anregen. In diesem Zusammenhang stellt er auch in Frage, weshalb Nicht-Mitglieder der SwissCham von den Geldern die die Osec der SwissCham für den Schulungsfonds zur Verfügung stellt, ausgeschlossen sind.

An der Tatsache, dass nur Mitglieder von den Mitteln der Osec profitieren, kann gemäss Jacqueline Keefer nichts geändert werden, da die Mittel des Ausbildungsfonds gemäss Reglement nur für Mitglieder der SwissCham zur Verfügung stehen.

Die Präsidentin hält fest, dass der Vorstand den Antrag bezüglich Mitgliederbeiträge kalkulatorisch überprüfen wird und den Mitgliedern das Ergebnis zur Stellungnahme zukommen lässt. Die Diskussionen über Veranstaltungsorte und verschiedene Hotelkategorien werden geprüft.

Georg Umbricht bittet die Anwesenden, den Vorstand und das Sekretariat über mögliche Mitglieder zu informieren, damit der Vorstand deren Bedürfnisse auch spürt.

In den Augen von Jürg Würtenberg, Swiss-Baltic Chamber of Commerce (SBCC), sind nicht die Kosten der entscheidende Punkt, sondern wie sich diese zu den Leistungen der SwissCham für die einzelnen Kammern im Ausland verhalten.

Ralf Bopp, Handelskammer Deutschland-Schweiz, möchte nochmals auf den Betrag von CHF 750 eingehen. Seiner Ansicht nach hat ein solcher Mindestbeitrag auch eine durchaus erwünschte selektive

Wirkung. So gibt es eine ganze Reihe von Organisationen, die an der Schwelle zur Kammer stehen, aber noch nicht ihre langfristige Existenzfähigkeit unter Beweis gestellt haben. Im Sinn des Gesprächs mit Herrn Wyss steht die SwissCham auch den Forderungen des SECO und der Osec gegenüber. Die Erfüllung dieser Forderungen setzt voraus, dass auch Neumitglieder gewisse Minimalkriterien erfüllen. Falls eine Kammer nicht im Stand ist, den Mitgliederbeitrag von CHF 750 aufzubringen, wie steht es dann sonst um diese Organisation?

Corinne Schirmer, Cámara de Comercio Suiza en el Perú, sieht einen Unterschied in den Verdienstmöglichkeiten der Schweiz und dem Ausland. Hinzu kommt die bereits angesprochenen Ausgaben für Reise und Unterkunft. Auch Jürg Würtenberg, Swiss-Baltic Chamber of Commerce (SBCC), anerkennt den Unterschied zwischen beispielsweise der Vertretung einer deutschen Kammer in der Schweiz oder einer in einem Schwellenland aktiven Kammer.

Bruno Kaspar ist mit der Argumentation von Ralf Bopp nicht einverstanden und findet es nicht richtig, den kleinen Kammern Inkompetenz zu unterstellen. Falls die Mitgliedschaft einen echten Mehrwert bringt, sind die CHF 750 kein Problem.

Ralf Bopp, Handelskammer Deutschland-Schweiz, wollte nicht den kleinen Kammern Inkompetenz unterstellen. Jedoch sieht er in seiner vorherigen Aussage mehrere Elemente. Zum einen war sein Argument, dass eine Kammer nicht Mitglied der SwissCham werden könne, falls sie nicht CHF 750 aufbringen kann. Zum anderen hält er die Frage nach der Gegenleistung für durchaus legitim. Weiter kann man sich die Frage stellen, ob eine solche Veranstaltung in einem 5-Sterne-Hotel stattfinden müsse.

Jürg Würtenberg, Swiss-Baltic Chamber of Commerce (SBCC), ist überzeugt, dass jedes Mitglied bereit ist CHF 750 zu bezahlen, falls die SwissCham mehr Effizienz vermittelt und die Mitglieder das Gefühl der Unterstützung erhalten.

Daraufhin gibt Georg Umbricht, Vizepräsident, SwissCham, zu verstehen, dass der Vorstand weiss, wo er sich verbessern muss. Der Vorstand wird die Kommunikation zu den Mitgliedern vertiefen. Weiter ist der Vorstand daran, die Rahmenbedingungen gemäss dem zu verbessern, so dass die Mittel effizienter eingesetzt werden können. Letztlich ist aber die Frage der Umsetzung immer noch offen. Beim Verhandlungspartner handelt es sich nicht nur um die Osec, sondern die Verantwortung liegt letztlich beim Bund und dem SECO. Schliesslich ist es irrelevant, ob die Gelder über die Osec oder das SECO fließen.

Für den Vorstand ist es wichtig, die Mitglieder besser zu verstehen. Zwar hat der Vorstand zugegebenermassen schlecht kommuniziert, aber umgekehrt sind ebenfalls zu wenige Informationen geflossen.

Dorit Sallis-Probst, Latin American Chamber of Commerce in Switzerland (Latcam) und Joint Chambers of Commerce Switzerland-CIS (JCC), ergänzt, dass sie seit 2004 an den Jahrestagungen teilnimmt und in den letzten beiden Jahren ganz konkrete Verbesserungen stattgefunden haben. Sie stellt fest, dass vor allem im letzten Jahr die Bemühungen der Zusammenarbeit mit der Osec und dem SECO sich stark verbessert haben. Sie beurteilt den Newsletter positiv und spürt die Anstrengungen des Vorstandes. Weiter bittet sie um eine Zusammenfassung der Veranstaltung.

Claus H. Widrig, Vorstand, SwissCham, erwähnt, dass Ruth Metzler-Arnold gestern gesagt habe, die Türen stehen offen. Umgekehrt heisst das aber auch, dass der Vorstand jetzt gefordert ist und die Mitglieder mehr unterstützen muss. Insbesondere sollte Jacqueline Keefer bei Ruth Metzler-Arnold "am Ball" bleiben. Dasselbe gilt bei Markus Wyss, die Osec ist kompromissbereit wie wir gestern gesehen haben. Die Frage ist, "wie" man vorgeht.

Urs Lustenberger, Vorstand SwissCham, bemerkt, dass sich das Gespräch gerade nur um die Mittel dreht, welche die SwissCham der Osec und dem SECO eventuell entlocken kann. Seiner Meinung nach kann die SwissCham aber den Aussenhandelskammern vielmehr helfen, indem sie deren Interessen klar kommuniziert. So sind die Aussenhandelskammern private Organisationen im Bereich der Aussenwirtschaftsförderung, die sich selber tragen. Dafür wurde im letzten Jahr enorm viel unternommen, worüber man auch sprechen muss. Das zeigt sich auch daran, dass die Staatsekretärin vollen Lobes war und dass selbst Ruth Metzler-Arnold anwesend war. Die Tatsache, dass die SwissCham an einflussreiche und interessante Personen herankomme, darf nicht unterschätzt werden. Es gelte zu bedenken, dass die SwissCham ursprünglich als "Subventionsspritzkanne" gedacht war, als Mittel zur Senkung der Subventionen. Anschliessend wurde die Osec geschaffen und es stellte sich die Frage, welchen Zweck die SwissCham erfüllen soll. Die ursprüngliche Disziplinierung über den Subventionsstrom existiere schon lange nicht mehr, weshalb sich die SwissCham in einem neuen Kleid darstellen muss. Zentraler Punkt bleibe aber die privatwirtschaftliche Initiative, welche es nicht zu unterschätzen gilt.

Jürg Würtenberg, Swiss-Baltic Chamber of Commerce (SBCC), stimmt ihm zu und berichtet, dass dieses Thema bereits mit dem vorherigen Kammerpräsidenten diskutiert wurde. Er ist auch der Meinung, dass einiges bewegt werden muss. Das Lobbying in Bern bestehe nicht nur darin, zum Bundesrat zu gehen, sondern vor allem auch zum Parlament. Durch Lobbying im Parlament kann einiges bewegt werden. Es müssen mehr Mittel möglich sein für die Aussenwirtschaftskammern. Das Parlament sei der Schlüssel.

Urs Lustenberger, Vizepräsident, SwissCham, berichtet, dass er am vergangenen Dienstag mit zehn Parlamentariern und einem Botschafter gesprochen hätte. Mit einigen wird er auch nach Korea reisen, dabei wird er die Anliegen der SwissCham auf den Tisch bringen. Seine Strategie ist grundsätzlich, die FDP für sich zu gewinnen, aber auch die linken Parteien sollten an Bord sein. Das gesamte Spektrum müsse abgedeckt werden, so dass nicht Parteipolitik im Weg stehe. Dieses Vorgehen brauche jedoch Zeit. Noch kann er keine konkreten Resultate vorlegen.

Georg Umbricht, Vizepräsident, SwissCham, gibt auch die Legislaturperioden zu bedenken. Die SwissCham müsse sich zum richtigen Zeitpunkt eine Stimme verschaffen, nämlich wenn ein Gesetz oder Budget geändert wird. Das alles braucht Zeit und es dürfe nicht die Erwartungshaltung sein, innerhalb eines Jahres etwas zu ändern.

Susan Horváth, Wirtschaftskammer Schweiz-China, sieht ebenfalls die Zeit als wesentlichen Faktor und hält fest, dass man realistisch sein müsse. Es sei nicht so, dass der Vorstand früher nichts gemacht habe, der Code of Conduct sei ebenfalls das Resultat jahrelanger Bemühungen. Die Aufgabe der SwissCham sei es, dafür zu sorgen, dass permanent Lobbying betrieben werde und versucht wird, die Personen zu beeinflussen. Sie selbst habe viele Sitzungen mit Parlamentariern gemacht, aber am Schluss gehe es immer um Parteipolitik, die SwissCham hingegen mache keine Parteipolitik. Die wichtigste Aufgabe der SwissCham sei, die ständige Präsenz und das Nachfragen bei der Osec, dann kommen auch Resultate wie der Code of Conduct zustande. Deshalb sei es enorm wichtig, die Kontakte mit der Osec zu pflegen und an einem guten Verhältnis zu arbeiten.

Der Vorstand wird den Antrag zur "Prüfung der Aufteilung der Mitgliederbeträge gemäss Kammergrösse" prüfen und die Mitglieder informieren. Ebenfalls wird überlegt, wo die Jahresversammlung in Zukunft stattfinden sollte.

7. Aktivitäten und Budget 2012

Die Präsidentin bemerkt, dass durch die vorangehende Diskussion ein Grossteil des Traktandums 7 bereits vorweg genommen wurde. Der Vorstand weiss, was seine Aufgaben im 2012 sind und wird die Aktivitäten entsprechend planen. Neben der Vertiefung des Dialogs mit den verschiedenen Parteien, plant er wiederum eine Spezialzeitung "SwissTrade". Vorbereitungen diesbezüglich laufen bereits.

Anschliessend stellt die Präsidentin das Budget vor, welches mit der Einladung zur GV am 30. März 2012 zugestellt wurde.

Für 2012 rechnet der Vorstand mit einem Ertrag von CHF 65'650 und einem Aufwand von CHF 63'350.00. Im 2012 soll ein Jahresergebnis von CHF 2'300.00 ausgewiesen werden.

Aus zeitlichen Gründen möchte die Präsidentin nicht auf die Details eingehen. Es ist nicht zur Abstimmung, sondern lediglich zur Kenntnisnahme. Der Vorstand rechnet damit, das Geschäftsjahr 2012 positiv abzuschliessen.

8. Mitgliedschaft

8. a. Austritte:

Vollmitglied

Handelskammer Schweiz-Ungarn, Thalwil

Korrespondierendes Mitglied

Dänisch-Schweizerische Handelskammer, Bonstetten

Die Austritte wurden damit begründet, dass der Mitgliederbeitrag nicht bezahlt werden konnte, was der Vorstand sehr bedauert.

8. b. Beitritte:

Vollmitglied

Swiss Business Council, United Arab Emirates

Die Präsidentin erklärt, dass die Unterlagen den Mitgliedern zugestellt wurden und erkundigt sich, ob jemand wünscht, sich hinsichtlich des Antrags zu äussern. Dies ist nicht der Fall, woraufhin, der Vertreter des Swiss Business Councils, Urs Stirnimann, diesen kurz vorstellt.

Gegründet vor 15 Jahren, umfasst er heute 240 Mitglieder, zumeist Schweizer Unternehmen oder Unternehmen, die Schweizer Produkte oder Dienstleistungen anbieten. In der Regel werden zwei Anlässe pro Monat durchgeführt: ein Business Get-Together und After-Work Drinks. Hinzu kommen jährlich drei grosse Anlässe: das Swiss Spring Festival mit 400 bis 1500 Teilnehmer, der National Day und der Santa Claus Day. Der Swiss Business Council besteht aus Spezialgruppierungen, u.a. der Financial Group, der Health Group und der Food Group, und hat vor kurzem den Swiss Tower bezogen, den höchsten seiner Art.

Auf die Frage, wie die Verbindung des Swiss Business Council zum Swiss Hub sei, antwortet Urs Stirnimann, dass man sehr gute Beziehungen unterhalte. Jedoch sei der Swiss Business Council privat und erhalte keine staatliche Unterstützung. Auch war er der Initiator des Swiss Hubs und hoffte, diesen unter seinem Dach zu haben. Dieses Ziel wurde jedoch nicht erreicht, so dass heute das Konsulat zuständig ist. In der vermuteten Aufhebung des Konsulats bestehe jedoch eine gewisse Hoffnung.

Korrespondierendes Mitglied

The Swiss-African Business Circle (SABC)

Vertreter der SABC sind nicht anwesend, weshalb Georg Umbricht als Vertreter und Präsident der SwissCham Southern Africa das Wort ergreift. Da sich SABC für Sub-Saharan Africa verantwortlich fühlt, sind ihre Interessensgebiete praktisch deckungsgleich mit denjenigen der SwissCham Southern Africa. Georg Umbricht wirft die grundsätzliche Frage auf, ob die SwissCham Mehrfachvertretungen unterstützen sollte. Er ist dagegen mit der Begründung, dass die SwissCham Southern Africa damit ihre Repräsentanz verlieren würde, wenn SABC sich ebenfalls unter dem Label der SwissCham präsentieren dürfte. Darin sieht er letztlich auch den Grund für den vorliegenden Antrag.

Weiter handelt es sich bei der SABC seines Erachtens nicht um eine Kammer. Es existiere eine gewisse Rainbow GmbH, eine Beratungsfirma, welche den SABC als Akquisitionsvehikel brauche. Aus diesem Grund wurde der SABC in Form eines Vereins gegründet. Damit handle es sich nicht um eine Kammer im Sinn der SwissCham, das heisst um eine NPO, welche für ihre Mitglieder da ist und alle Mitglieder aufnimmt, die Interesse an der Beziehung zwischen der Schweiz und der entsprechenden Region haben. Sondern es handelt sich um eine GmbH, welche sich damit das "Mäntelchen" einer Kammer überstreift, um Mitglieder an sich zu binden und um Mandate zu generieren.

Insgesamt ist Georg Umbricht der Ansicht, dass eine Organisation, welche nur den Zweck der Akquisition von Mandaten verfolgt, nicht aufgenommen werden kann. Das entspreche nicht dem Grundgedanken der SwissCham.

Claus Widrig, Vorstand SwissCham, fragt, ob eine Verbindung zur Osec oder zur Botschaft bestehe. Gemäss Georg Umbricht bekommen sie immer wieder kleinere Aufträge. Viele davon wurden auch aufgeführt, konnten aber mangels Interesse nicht durchgeführt werden. Dieses Problem beobachtet er

jedoch auch bei der SwissCham Southern Africa, da es für das südlichen Afrika schwierig sei, das Interesse zu wecken.

Peter Wolfensberger, Swiss Chamber of Commerce in Latvia (SCCL), bemerkt, dass an dieser Stelle nur von Interesse sei, ob der Antrag zur Aufnahme als Korrespondierendes Mitglied gemäss Statuten zulässig sei oder nicht.

Ralf Bopp, Handelskammer Deutschland-Schweiz, stellt die Frage, ob eine gewinnorientierte GmbH dahinter steckt, also ob es sich um eine NPO als Verein handelt, oder tatsächlich um eine privatorganisierte Unternehmung, die sich im Prinzip ein Geschäftsmodell voranzustellen hat.

Urs Lustenberger, Vorstand SwissCham, pflichtet ihm bei, die GmbH sei nur die Geschäftsstelle. Dahinter stehe ein Verein, welcher nicht gewinnorientiert sei. Die Gewinne gehörten nicht der GmbH.

Ralf Bopp, Handelskammer Deutschland-Schweiz, bemerkt, es gebe auch Modelle, wo Mitgliederbeiträge eingenommen werden, die schliesslich der GmbH und damit einer einzelnen Person gehören. Somit gehören die Mitgliederbeiträge auch der GmbH dieser Person.

Urs Lustenberger, Vizepräsident, SwissCham, entgegnet, dass dies nicht der Fall sei und es sich tatsächlich um einen Verein handle. Damit würde bei einer Liquidation das Vereinsvermögen auf die einzelnen Vereinsmitglieder aufgeteilt. Was jedoch nicht klar ist, ist die Art des Geschäftsführungsvertrags.

Bruno Kaspar, Swiss Baltic Chamber of Commerce in Lithuania, scheint diese Angelegenheit abklärungsbedürftig. Er hat den Eindruck, dass diese Entscheidung aufgeschoben werden sollte. Er empfiehlt, das Beitritts-gesuch nicht abzulehnen, sondern zurück an den Vorstand zu geben für weitere Abklärungen. Dieser Antrag sollte an der nächsten Generalversammlung nochmals behandelt werden.

Jacqueline Keefer weist daraufhin, dass der SABC sie angerufen und sich erboten habe, an die GV zu kommen. Sie habe jedoch geantwortet, das sei für ein Korrespondierendes Mitglied nicht notwendig.

Ebenfalls einen Antrag stellen möchte Georg Umbricht. Ihm persönlich sei der Unterschied zwischen Korrespondierendem Mitglied und Vollmitglied nicht ganz klar. Es ist ihm wichtig, dass man abklärt, worin genau der Unterschied bestehe und diesen in den Statuten genauer ausformuliert.

Peter Wolfensberger, Swiss Chamber of Commerce in Latvia (SCCL), bittet den Vorstand, aufgrund der heutigen Statuten die Vorstandsarbeit zu führen und den Antrag von Bruno Kaspar aufgrund der dargelegten scheinbar unsicheren Situation nochmals zu überprüfen.

Der Swiss Business Council, United Arab Emirates, wird unter Applaus angenommen. Der Antrag von Bruno Kaspar, Swiss Baltic Chamber of Commerce in Lithuania, das Beitritts-gesuch der SABC detaillierter zu prüfen, wird mit einer Gegenstimme ebenfalls angenommen.

9. Wahlen in den Vorstand

9. a. Rücktritt

Keinen

9. b. Wiederwahl

2. Amtsperiode: **Georg C. Umbricht**, SwissCham Southern Africa (SCSA)
Alexander Hornickel, Swiss Chamber Stockholm (SSBF)

Zur Wiederwahl für die zweite Amtsperiode im Vorstand stehen Georg Umbricht von der SwissCham Southern Africa (SCSA) in Zürich und Alexander Hornickel von der Swiss Chamber Stockholm (SSBF) in Stockholm.

Keiner der Anwesenden wünscht dazu, das Wort zu ergreifen.

9. c. Neuwahl: Urs Weber, Generalsekretär, Handelskammer Schweiz-Österreich und Liechtenstein

Als neues Mitglied in den Vorstand wurde Urs Weber von der Handelskammer Schweiz-Österreich-Liechtenstein in Wien vorgestellt. Sein Lebenslauf befindet sich in den Unterlagen.

Keiner der Anwesenden wünscht dazu, das Wort zu ergreifen.

9. d. Wahl der Revisionsstelle: Züllig & Partner Treuhand AG, Baar

Die Präsidentin erwähnt, dass Züllig & Partner Treuhand AG, Peter Züllig und seine Partner in Baar, sich wiederum bereit erklärt haben, die Revision der SwissCham kostenlos zu übernehmen.

Die neubestellten Vorstandsmitglieder inkl. der Revisionsstelle Züllig & Partner werden einstimmig ohne Enthaltung und mit Akklamation gewählt.

Bruno Kaspar, Swiss Baltic Chamber of Commerce in Lithuania, ist interessiert daran, wie der Vorstand inhaltlich strukturiert ist, d.h. wer für welchen Bereich zuständig ist.

Der Vorstand wird die Aufgaben an der kommenden Vorstandssitzung aufteilen und dies im Newsletter kommunizieren.

Dorit Sallis-Probst schlägt zudem vor, dass jemand im Vorstand die Schwellenländer repräsentiert. Der Vorstand nimmt dies gerne auf.

10. GV 2013 (Ort: Basel, Verantwortlichkeit, Termindiskussion, Konsultativabstimmung)

Die nächste Generalversammlung wird in Basel stattfinden. Gemäss früherem Turnus wurde die GV zwei Jahre hintereinander in der Schweiz abgehalten und dann einmal im nahen Ausland. Wegen den schlechten Erfahrungen in Paris und dem Verlust von CHF 15'000 wurde entschieden, nur noch selektiv ins Ausland zu gehen. Mailand war ebenfalls kein Erfolg, weshalb entschieden wurde, die GV im 2013 in der Schweiz zu halten. Die Idee mit dem Ausland soll aber wieder aufgenommen werden.

Susan Horváth bemerkt, dass die umliegenden Länder wie Deutschland oder Österreich noch nie besucht wurden. Ihrer Meinung nach kann die SwissCham davon profitieren, sich dort zu zeigen, von diesen Ländern zu lernen und neue Partnerschaften zu knüpfen. Sie denkt auch, dass man sich überlegen müsse, was die Präsenz an einem Ort für die SwissCham bringe. Deutschland und Österreich wären wertvolle Ländern, wo man einiges an Erfahrungen austauschen könnte.

Jacqueline Keefer möchte gerne über den Ort Basel und das Datum 3./4. Mai 2013 abstimmen. Beides wird angenommen und man nimmt zu Protokoll, zu prüfen eine GV in Deutschland oder in Österreich durchzuführen.

11. Varia

Den Antrag von Georg Umbricht, Vizepräsident, SwissCham, in den Statuten genauer zwischen Vollmitglied und Korrespondierendem Mitglied zu unterscheiden, wird geprüft und bei der nächsten Jahresversammlung zur Abstimmung gebracht.

Die Präsidentin bedankt sich bei den Sponsoren, XSTRATA, SERV und Credit-Suisse für ihre grosszügige Unterstützung und bei den Mitgliedern für den offenen Dialog. Weiter bedankt sie sich beim Vorstand für die Mithilfe und die konstruktive Zusammenarbeit und bei Barbara Möckli-Schneider und Claudia Künzler für die Organisation und Unterstützung.

Dorit Sallis-Probst bedankt sich bei Jacqueline Keefer. Es sei keine einfache Aufgabe, die Präsidentin eines solchen Vereins zu sein.

Die Präsidentin schliesst hierauf die ordentliche Generalversammlung 2012 um 11.40 Uhr.

Zürich, den 20. Mai 2012



Jacqueline Keefer
Präsidentin SwissCham

Die Protokollführerin



Barbara Möckli-Schneider
SwissCham